

(Die ersten 50 Exemplare auf handgeschöpftes Büttenpapier abgezogen, numeriert und in Pergament gebunden. Der Preis dieses Exemplares M. 8.—.) Verlag Kösel in Rempten und München.

Diese Franziskus-Legenden gehören zum Allerschönsten, was bisher an Legendendichtung herausgegeben wurde. Selten hat ein neueres Werk über den heiligen Franziskus so tief in seine Seele hineingeleuchtet und das eigentliche Wesen des Heiligen in seiner religiösen Einfachheit so wunderbar zur Anschauung gebracht, wie es hier geschehen. In einer Zeit, in welcher der Heilige auch bei Gelehrten, die nicht seines Glaubens sind, großes Ansehen erlangt und Bearbeiter seines Lebens und des nachhaltigen Wirkens für die Nachwelt findet, wird dieses künstlerisch sorgfältig ausgestattete Buch auch bei denen, die außerhalb der Kirche stehen, großen Beifall finden.

Linz.

P. J.

- 45) **Gebet und Betrachtung.** Vom Ehrw. Ludwig von Granada. Aus dem Spanischen übersezt von Prof. Dr Jakob Ecker. 2. Bändchen. Freiburg. Herder. 12^o (XLII u. 990 S.) M. 7.40 = K 8.88; gbd. M. 9.— = K 10.80.

Der erste Band behandelt die Nützlichkeit und Notwendigkeit der Betrachtung; es folgen dann: Anleitung zum betrachtenden Gebete, sieben Betrachtungen über das Leiden Jesu und sieben Betrachtungen über die wichtigsten Geheimnisse des Glaubens: Sünde, menschliches Leben, Tod, Gericht, Himmel und Wohltaten Gottes. Der zweite Band handelt von den Mitteln zur Erweckung der Andacht, von den Hindernissen, die sich ihr gegenüberstellen, und von den gewöhnlichen Versuchungen. Ein dritter Teil handelt dann von der Kraft des Gebetes, vom Fasten und Almosengeben. Wer die große Kunst des Gebetes würdigt und ernstlich bestrebt ist, sich mit ihr mehr und mehr vertraut zu machen, der benütze dieses Buch. Der ehrwürdige Ludwig von Granada ist ein Mann des Gebetes, das vom Herzen spricht und darum auch zum Herzen redet.

Linz.

P. J.

- 46) **Das Himmelsbrot.** Ermahnungen zum öfteren Empfange der heiligen Kommunion von Walter Dwight S. J. Aus dem Englischen übersezt von P. Bernhard vom heiligsten Sakramente O. C. D. Freiburg. Herder. 8^o (VIII u. 182 S.) M. 2.— = K 2.40; gbd. M. 2.80 = K 3.36.

Wir sind dem Uebersetzer zu großem Danke verpflichtet, daß er das herrliche Büchlein des P. Dwight den Katholiken deutscher Zunge zugänglich gemacht hat. In zwanglosen Abhandlungen führt der Verfasser all die Schönheit und Herrlichkeit und all die göttlichen Wirkungen der hl. Eucharistie uns vor die Seele. Wir gehen in die Gebetsschule des eucharistischen Heilandes, in die Opferchule des Sohnes Gottes; da finden wir das Brot der Unsterblichkeit und schauen das Glück, dessen eine Seele teilhaftig wird, die dem Herzenswunsche des Heilandes nachkommt. Das Büchlein bietet dem Alerus anregende Gedanken, den Laien Belehrung und Aufmunterung.

Linz.

P. J.

- 47) **Hirtenbriefe des Deutschen Episkopates** anlässlich der Fastenzeit 1912. Paderborn. 1912. Junfermannsche Buchhandlung. kart. M. 2.—.

Ernstte Worte in ernster Zeit, welche daher ihre Bedeutung nicht bloß für die Fastenzeit 1912 hatten, sondern auch jetzt noch behalten. Aus dem beigegebenen Sachregister ist ersichtlich, wie die Oberhirten Deutschlands

sich über jedes für unsere Zeit wichtige Thema verbreitet haben; daher können diese Hirtenbriefe auch zu Fastenpredigten usw. verwendet werden.

Linz.

P. J.

- 48) **Betrachtungen über das Evangelium** von Dr Ottokar Prohászka, Bischof von Stuhlweißenburg. 2. Band: Das öffentliche Leben unseres Herrn Jesu Christi. Rempten. 1912. Kösel. M. 3.60.

Die Betrachtungen dieses Bandes, welcher die drei Jahre der öffentlichen Wirksamkeit Christi zum Gegenstande hat, geben in der bekannten, durchaus eigenartigen Weise des Verfassers wieder das erhabene und doch herzgewinnende Bild des Gottmenschen Jesu Christi, des Gesandten des Vaters, des verheißenen Messias, des großen Wundertäters, des Lehrers des Volkes, dessen heiligties Herz voll von Liebe und Erbarmen gegen die Armen, gegen die reumütigen Sünder, gegen die Leidenden, aber auch voll gerechten Unwillens gegen die Heuchler und Verführer des Volkes ist. Die Betrachtungen sollen uns tief einprägen, wie der Erlöser nur die Ehre seines himmlischen Vaters und unser Seelenheil vor Augen hatte, und daß alle Lehren auf dieses einzige Ziel gerichtet sind.

Linz.

P. J.

- 49) **Das heilige Meßopfer.** Ein Wort der Belehrung und Aufmunterung an das katholische Volk. Von Dr Ferdinand Rüeegg, Bischof von St Gallen. Benziger. 1912. M. 1.30 = K 1.60; gbd. M. 2.— = K 2.40.

Der Verfasser will mit diesem schön ausgestatteten Büchlein den Gläubigen behilflich sein, dieses größte Geheimnis unserer Religion immer besser zu verstehen und demselben auch mit gebührender Andacht beizuwohnen. Diese Erwägungen sollen möglichst eindringlich das Volk zur fleißigen Anhörung der heiligen Messe einladen. Darum zeichnet er in vorzüglicher Weise die Wichtigkeit, Erhabenheit und Heiligkeit des neutestamentlichen Opfers, dessen segensreiche Wirkungen und auch die Schönheit und Erhabenheit der kirchlichen Meßliturgie; dabei werden die Anfeindungen der Jetztzeit und früherer Zeiten schlagend zurückgewiesen. Wer eine kurze, gediegene, praktische Meßerklärung wünscht, greife zu diesem Büchlein.

Linz.

P. J.

- 50) **Mehr Geduld.** Von Ullathorne O. S. B. München und Mergentheim. 1912. Ohlinger. M. 2.80; gbd. M. 3.80.

Erzbischof Ullathorne, einer der gediegensten asketischen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, übergibt uns in der Person der Uebersetzerinnen aus der Benediktinerinnen-Abtei Frauenchiemsee ein Werk, das jedem Leser, mag er in der Welt oder in der Stille des Klosters seinem Gotte dienen, die besten Dienste erweisen wird. „Mehr Geduld.“ Wohl nicht leicht konnte eine gewandte Feder über dieses Thema so herrlich schreiben, als gerade er, der von seiner frühesten Jugend an Gelegenheit hatte, die Geduld zu üben: z. B. als Schiffsjunge, nach seinem Eintritte in den Orden des heiligen Benedikt und nach erhaltener Priesterweihe als Missionär, als Bischof namentlich im Kampfe für die Wiederherstellung einer eigentlichen Hierarchie in England. Wie er gelebt, voll Hingabe und Opferinn, in größter Geduld, so starb er auch geduldig, gottergeben und heiligmäßig 1888 im 83. Lebensjahre. „Mehr Geduld“ kann nur wärmstens empfohlen werden. „Mehr Geduld“: Die Blüte und Frucht ist: „Mehr Freude“ (Bischof Dr Paul von Reppel).

Linz.

P. J.